

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

1883

Am Kirchweihmontag versammelten sich die Bürger des Ortes im Gasthof Peter Paul Rieder um einen Zimmerstutzenverein zu gründen.

Biessenhofen war zu genannter Zeit noch ein kleines Dörfchen, bestehend aus 18 landwirtschaftlichen Anwesen, einem Bahnhof und Bahn-, Post- und Förstergebäude.

Da im Ort noch kein Verein bestand, sollte dem bestehenden Verlangen Rechnung getragen werden, eine Vereinigung ins Leben zu rufen, die neben der Pflege des edlen Schießsports auch Förderung von Geselligkeit, Unterhaltung und Freundschaft als Ziel und Zweck ins Auge fassen soll.

Nach kurzen Beratungen und Besprechungen kam die neue Vereinigung zustande und die hierauf stattfindende Vorstandswahl zeigte folgendes Ergebnis:

- *Wenz Max* 1.Schützenmeister
- *Dietmeier* 2.Schützenmeister
- *Lang Johann* Kassier

Als Mitglieder traten bei:

Xaver Barnsteiner, Johann Böck, Johann Einögg, Anton Einögg, Fenn, Xaver Kirchbühler, Georg Lang, Frz. Josef Metz, Peter Paul Rieder, Jakob Simon (Stationsdiener), Karl Sieder (Lokomotivführer), Spiess (Stationsdiener), Michael Zacher (Kommandant).

1883 - 1892

Nach einiger Zeit traten von den umliegenden Ortschaften verschiedene Herren, die an dem Schießbetrieb Gefallen fanden als Mitglieder dem Verein bei.

Martin Martin (Lehrer Altdorf), Andreas Guggemos (Altdorf), Zyprian Holderried (Altdorf), Zyprian Maurus (Altdorf), Anton Hartmann (Altdorf), Kajetan Wiedemann (Altdorf), Stefan Kees (Altdorf), Martin Filser (Hörmanshofen), Meinrad Möst (Hörmanshofen), Georg Stegmüller (Hörmanshofen), Anton Martin (Bürgermeister Ebenhofen), Andreas Müller (Ruderatshofen).

Nachdem die notwendigsten Einrichtungsgegenstände beschafft waren, wurde auch ein neuer Vereinsstutzen angekauft, ein Oberladersystem. Einige Mitglieder beschafften sich eigene Stutzen. Als Schießtag wurde der Dienstag festgesetzt, die Schießperiode währte vom November bis April.

Eine bewährte Vorstandschaft sorgte für peinliche Ordnung in allen Angelegenheiten, die Mitglieder hielten auf Disziplin, jeder Zwist wurde tunlichst vermieden, sodass Einigkeit und Friede, zwei Hauptschützentugenden dort ihre Heimstätte fanden.

Herr Peter Paul Rieder machte als treusorgender Schützenwirt und Herbergsvater den Schützen den Aufenthalt in seinem Lokal so angenehm als möglich und stellte an den Schießabenden das Zimmer dem Verein zur alleinigen Verfügung.

Für Beleuchtung erhielt er einen geringen Betrag von 50 Pfg., für den Abend. Um das Interesse am Schießen zu erhalten und zur Erzielung guter Resultate anzueifern wurde eine kleine Einlage einbezahlt und jeder Schütze erhielt der erreichten Ringzahl angemessen einen kleinen Preis ausgehändigt, ungefähr 2-4 Pfg. pro Ring. Ferner wurde an jedem Schießabend von einem Mitglied ein Bestes gegeben, das dann von dem besten Schützen gewonnen wurde.

1893

Das erste größere Preisschießen wurde abgehalten aus Anlass der 10-jährigen Gründungsfeier am Kirchweihmontag 1893.

1894 – 1902

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1903

Das 20-jährige Gründungsfest feierte der Verein, ebenfalls in Verbindung mit einem Preisschießen am 19. Oktober 1903.

Am genannten Tage wurde die Schützengesellschaft fotografiert. Es existiert heute noch eine Tafel, auf welcher folgende Schützen zu sehen sind:

Johann Lang, Georg Lang, Alois Kimmerle, Mentner, Munique, Klarenzer, Theodor Bracht, Magnus Prinzing, Martin Linder, Stefan Metz sen., Xaver Metz, Xaver Eurisch, Bernhard Filser, Gustav Bracht, Franz Rieder, Josef Einögg, Albert Metz, Franz Haas, Johann Rampp, Georg Diller, Fräulein Rieder als Schützenliesel, Peter Paul Rieder als Herbergsvater.

1904 – 1906

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1907

Am 24. Dezember 1907 nahm der Verein Abschied vom bisherigen Vereinslokal. Wohl ungerne schieden die Schützen vom den traulich gastlichen Räumen, wo sie in den vergangenen 25 Jahren manche lustige und gesellige Abende verlebten. Hier stand die Wiege der Vereinigung und hier erlebte die Schützengesellschaft ihre Blütezeit. Im neu erbauten Gasthof Franz Rieder fand der Verein eine neue Heimat.

1908

Zum 25. Gründungsfest wurde am 07. April 1908 ein größeres Preisschießen abgehalten.

1909 - 1912

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1913

Jubiläums-Festschießen anlässlich des 30jährigen Gründungsfestes

1914

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1915 - 1919

Vom 23. März 1915 bis 29. Oktober 1919 ruhte jede Vereinstätigkeit. Die meisten Mitglieder des Vereins waren zum Militärdienst einberufen worden.

Eine Liste, über die seinerseits im Felde stehenden Mitglieder ging verloren.

Gefallen für das Vaterland sind: Franz Kuhn, Martin Einögg, Andreas Rampp, Martin Haaf. In der Gefangenschaft in Rumänien verstarb Josef Einögg und Franz Josef Rieder verstarb im Lazarett in Passau.

1920

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Nach dem Kriege entwickelte sich erneut eine rege Vereinstätigkeit. Die unselige Zeit der Geldentwertung, unter welcher alle Vereine sehr zu leiden hatten, wurde von der Schützengesellschaft glücklich überwunden. Leider wurde ein Betrag von 1,50 Mark entwertet.

1921

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1922

Am 29. November 1922 wählte die Zimmerstutzen-Schützengesellschaft das Gasthaus Linder als Vereinslokal.

1923

Am 24. Juli 1923 wurde anlässlich des 40jährigen Gründungsfestes ein Jubiläums-Preisschießen im Freien abgehalten.

1924 - 1928

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1929

An der Generalversammlung am 30. Oktober 1929 wurde folgende Vorstandschaft gewählt:

- 1. Schützenmeister: Kajetan Wiedemann*
- 2. Schützenmeister: Anton Gasteiger*
- Kassier: Martin Lang*

Einem zum Schluss der Versammlung eingebrachten und mit Beifall aufgenommenen Vorschlag entsprechend wurde der Beschluss gefasst, in der ersten Hälfte der Schießperiode ein Königs- und Meisterschaftsschießen auszutragen.

1930

Am 10. April 1930 wurde zum ersten Mal als Schützenkönig Johann Rampp gekrönt. Die Ehrennadeln erwarben sich Magnus Prinzing, Georg Riedelbauer und Stefan Metz.

1931 - 1932

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1933

In der Schießperiode 1932/1933 wurde ein Königs- und Meisterschießen durchgeführt. Hieran beteiligten sich 23 Schützen, von denen nur 14 abgeschossen haben. Den Königspreis errang Magnus Prinzing. Vom 1. Schützenmeister wurde ihm der Preis in Gestalt einer schönen Tabakspfeife nebst Tabaksbeutel aus Leder mit Inhalt überreicht.

1934

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins wurde am 04. März 1934 eine Jubiläumsfeier verbunden mit einem Preisschießen abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurde von Bürgermeister Theodor Bracht gestiftete Jubiläumsscheibe, gefertigt von Malermeister Johann Maurus, dem Gewinner

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Johann Eurisch übergeben.

In der Festrede berichtete der erste Schützenmeister Kajetan Wiedemann über das Entstehen und Werden des Vereins.

Einleitend führte er folgendes aus:

„Üb‘ Aug‘ und Hand fürs Vaterland“, so lautet unsere Parole, die sogleich den Hauptzweck des Schießsportes zum Ausdruck bringt. Den Schießsport zu pflegen ist Dienst am Vaterlande. Schießsport ist Wehrsport. Zum Wehrsport gehört alles, was einmal derjenige braucht, der fähig sein will, sein Vaterland in Gefahren zu verteidigen, zum Wehrsport gehört alles was den sachgemäßen, zielbewussten Umgang mit der Feuerwaffe anbelangt.

Das Schießen liegt im Mittelpunkt aller wehrsportlichen Übungen und ist der älteste deutsche Sport. Um den Ehrgeiz anzuregen und die Schießkunst zu fördern wurden Preisschießen abgehalten, verbunden mit Schützenfesten.

Zum Schluss richtete der Redner die Bitte, das Erbe der Väter hochzuhalten: „Wahrt die Grundsätze eurer Väter, schaut auf Ordnung und Disziplin, seid eifrig und zielbewusst, dann wird unser schöner Verein weiter bestehen und euer Wirken und handeln ein segensreiches sein.

Mit dem Wunsch, es lebe unser teurer Schützenverein, es lebe unser deutscher Schießsport, es lebe unser geliebtes deutsches Vaterland.“ Diese Ansprache wurde von den Anwesenden mit größtem Beifall aufgenommen.

Ein weiterer Punkt der Festfolge lautete: Ehrung einiger Mitglieder. Der 1. Schützenmeister beglückwünscht das einzige noch lebende Gründungsmitglied – Herrn Georg Lang – der viele Jahre im Ausschuss tätig war und überreichte demselben eine schöne Fruchtschale als Anerkennung für seine dem Verein bewahrte Treue.

Sodann konnte der 1.Schützenmeister zwei langjährigen, verdienten Schützen – Herrn Bürgermeister Theodor Bracht und Herrn Magnus Prinzing – die silberne Ehrennadel vom deutschen Schützenbund mit anerkennenden Worten überreichen.

In ehrenden Worten wurde auch den Gefallenen und Verstorbenen des Vereins gedacht. Namentlich erwähnt wurden verdiente Ausschussmitglieder, wie Johann Lang, Wenz, Kimmerle, Munique und Martin Wiedemann.

Nach einem kurzen Übungsschießen am 08. November 1934 überreichte 1.Schützenmeister Kajetan Wiedemann dem Herrn Bürgermeister Theodor Bracht, dem 2.Schützenmeister Anton Gasteiger und dem Schützenältesten Magnus Prinzing die Prinz-Alfons-Gedenkmünze.

1935

Am 07. November 1935 wurde den Schützen Johann Eurisch und Andreas Prinzing in Anerkennung ihrer Verdienste um die Schützensache das Prinz-Alfons-Erinnerungszeichen verliehen.

1936

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1937

Am 04. Juli 1937 wurde auf der Schießstätte ein Sternschießen innerhalb des Vereins durchgeführt, an welchem sich 35 Schützen beteiligten.

Am 19. September 1937 wurde durch die Generalversammlung einstimmig beschlossen, dass Mitglieder, welche zum Wehrdienst einberufen werden, für die Dauer der Dienstzeit vom Beitrag befreit werden.

Desgleichen wurde beschlossen, dass Mitglieder, die das 70. Lebensjahr überschritten, zu

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Ehrenmitgliedern ernannt werden. So wurden Hochwürden Herrn Dekan Johann Reich und Magnus Prinzing zu Ehrenmitglieder erklärt.

1938

Am 31. Juli 1938 wurde auf der Schießstätte ein Preisschießen abgehalten. Zur Durchführung der vorgeschriebenen Übungen wurde ein Wehrmannstutzen beschafft.

Die Generalversammlung am 13. November 1938 wurde gemeinsam mit den Feuer- und Kleinkaliberschützen im Nebenzimmer des Gasthauses Hermann abgehalten. Der 1.Schützenmeister Kajetan Wiedemann gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes und Herbergsvaters Martin Linder.

Im Verlauf der Generalversammlung wurde eine Neuwahl durchgeführt mit folgendem Ergebnis: 1.Vorstand Wendelin Mößmer, 2.Schützenmeister Anton Gasteiger, Schriftführer Martin Lang. Mößmer versprach, sich mit seiner ganzen Kraft einzusetzen, um den Schützenverein auf der Höhe zu halten. Er ersuchte sämtliche Mitglieder des Vorstandes ihr bisheriges Amt und ihre Tätigkeit fortzuführen, was ihm auch zugesagt wurde. Dem ausscheidenden, langjährigen um das hiesige Schießwesen sehr verdienten 1.Schützenmeister sprach er herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung aus, mit der Bitte, Herr Wiedemann möchte auch ferner seine reiche Erfahrung und Fähigkeiten dem Verein nicht vorenthalten, was derselbe auch versprach.

1939

Keine Aufzeichnungen in der Chronik zu finden.

1940

Die letzte Generalversammlung wurde am 05. Oktober 1940 im Nebenzimmer des Gasthofes Hermann abgehalten. Vereinsführer Wendelin Mößmer wurde von der Versammlung auf Weiteres wiedergewählt. Stellvertreter Anton Gasteiger, Kassier Martin Lang, Schießleiter Andreas Prinzing und Stefan Metz, Materialverwalter Stefan Haas.

1941 - 1944

Geschossen wurde bis zum Herbst 1944. Im Winter 1944/45 konnten die Schießtage nicht mehr abgehalten werden, da sämtliche junge Schützen zum Wehrdienst einberufen waren, die älteren Schützen hatten wegen Arbeitsüberhäufung und Kriegsmüdigkeit keine Lust zu geselligem Beisammensein und noch weniger zum Schießen.

1945 – 1950

Bei Kriegsende mussten sämtliche Gewehre an die Besatzungsmacht ausgeliefert werden und somit war jede Vereinstätigkeit und jedes Schießen aufgehoben.

Von 1945 – 1950 ruhte zwangsläufig der Schießbetrieb und die Vereinstätigkeit.

1952

Im Januar wurde ein Hochzeitsschießen, verbunden mit einem Faschingswurstschießen mit einer Beteiligung von 54 Schützen durchgeführt. Ein vereinsinternes Preisschießen im April sicherten sich Clement Linder, Xaver Linder und Alois Linder die ersten Plätze. Das Ringen um die Königswürde konnte der 1.Schützenmeister Willi Einsiedler für sich entscheiden. Weiterhin beteiligte sich der Verein am Bundesschießen in Bad Wörishofen, beim Preisschießen in Osterzell und am Freischießen in Obergünzburg. Gemeinsam mit dem Gesang- und Turnverein wurde ein Waldfest verbunden mit einem

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Preisschießen abgehalten.

An der Generalversammlung am 25.10.1952 wurden div. Beschlüsse gefasst und u.a. Neuwahlen mit nachfolgendem Ergebnis durchgeführt.

1.Schützenmeister	Willi Einsiedler
2.Schützenmeister	Anton Gasteiger
3.Schützenmeister	Helmut Glogowski
Kassier	Max Imhof
Schriftführer	Xaver Klaus
Zieler	Hermann Heel

An den Schießabenden wird abwechselnd mit dem Zimmerstutzen und dem Luftgewehr geschossen. Zudem ist das Recht der Kontrolle an der Scheibe nur dem Ausschuss genehmigt. Des weiteren wurde der Beitritt zum schwäbisch-bayerischen Schützenbund einstimmig beschlossen. Ohne ausdrückliche Genehmigung des 1.Schützenmeisters ist das Kartenspielen an Schießabenden erst ab 22.00 Uhr gestattet.

In der Ausschusssitzung im Juni 1952 wurde beschlossen, dass eine Schützenkette beschafft wird, die vom jeweiligen Schützenkönig bei Festlichkeiten getragen wird.

1953

Anschaffung einer Schützenkette - Durch Spender innerhalb des Vereines ; Oberlehrer Beck aus Beckstetten stiftet 14 Taler. Gründung des Schützengaus Kaufbeuren-Marktoberdorf ; 70jähriges Vereinsbestehen Preissternschießen – Beteiligung 183 Schützen

1955

Gauschießen

1958

Fahnenweihe - Patenverein: FSG Marktoberdorf
Offenes Jubiläumsschießen – 737 Schützen.

1960

Elfriede Prinzing belegte bei den Schwäbischen Meisterschaften den 1. Platz. Jungschützenkönig wurde Helmut Kögel und erhielt zum ersten mal die Jungschützenkönigskette umgehängt.

1962

In der Ausschusssitzung am 28. August 1962 wurde die Anschaffung einer Goldkrone und eine Altdorfer Tracht für ein Mädels und Bub beschlossen.

1963

Die ZSG Biessenhofen übernahm in diesem Jahr die Patenschaft beim Schützenverein Beckstetten.

1964

Bei den weiterführenden Meisterschaften sicherten sich Elfriede Prinzing und Waltraud Solf die Fahrkarten zur Bayerischen Meisterschaft.

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Am 1. August fand der 1. Freundschaftsbesuch in Freiburg-St.Georgen statt.

1965

Der traditionelle Schützenabend zur Fasnachtszeit stand unter dem Motto „In Hamburg sind die Nächte lang“. Als dann an Pfingsten die Schützenfreunde aus Freiburg zu Besuch waren, freute sich der Wirt, dass die Gäste früh sich auf den Heimweg machten. Denn an dem Kameradschaftsabend stand er kurz vor dem Problem des mangelndem Nachschubs an Wein.

In diesem Jahr wurde die Problematik einer Erweiterung der bestehenden Schießanlagen erstmals ernsthaft in Angriff genommen. Ein Anbau an der Südseite des Gasthauses Linder in Art eines Mehrzweckraumes von ca. 100 m² wurde ins Auge gefasst. Eine Besprechung zwischen Brauerei und Wirt ergab jedoch ein negatives Ergebnis.

1966

Der Faschingsball fiel der Maul- und Klauenseuche zum Opfer. Außer einem Besuch bei den Schützenfreunden in St. Georgen und der Abnahme des Schießstandes mit einigen kleinen Beanstandungen gab es keine weiteren, erwähnenswerten Vorkommnisse.

1967

Am 03. September stand die ZSG Pate bei der Fahnenweihe des Schützenvereins Ebenhofen

1968

Anlässlich der Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr stellte der Schützenverein die Festjungfrauen. In der Ausschusssitzung vom 31. Oktober stand u.a. der Punkt Schützenheimbau auf der Tagesordnung. Der erweiterte Ausschuss stimmte einem Neubau einstimmig zu und am 08. November wurde ein Antrag auf Übereignung eines Grundstückes geschrieben und der Gemeinde zugestellt.

Bei der Generalversammlung am 16.11.1968 wurde über den Schützenheim-Neubau abgestimmt. Von 50 Stimmberechtigten erfolgten 42 JA-Stimmen und 5 NEIN-Stimmen.

1969

Der Baubeginn erfolgte am 20. Juni 1969 und bereits am 13. September konnte das Richtfest gefeiert werden. Bei den folgenden Ausschusssitzungen ging es immer wieder um den weiteren Verlaufs des Schützenheimbaues. Seitens der Gemeinde, insbesondere Bgm. Diller wurde dem Verein keine große Unterstützung zuteil. Bei den finanziellen Zuwendungen, die der Gemeinde teils Einsparungen erbrachte, ist es nur der Hartnäckigkeit von GR Klaus zu verdanken, dass Diese erfolgten.

1970

Zahlreiche Stunden brachten die Schützen ein, um das Schützenheim zu vollenden. Verbunden mit einem Tag der offenen Tür erfolgte die Eröffnung am 11. Oktober. Von allen Seiten erfolgte Lob und Anerkennung. In einem festlichen Rahmen erfolgte am 18.10.1970 – dem Kirchweihsonntag – die Einweihung des Schützenheimes.

1971

Beim ersten Pokalschießen der Vereine beteiligten sich ERC, Tennisclub, Handballer, Heimkehrer, Tischtennis, Feuerwehr und Gesangsverein.

1972

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Im Lauf des Jahres wurden u.a. die Silberpokale von Max Oberweiler und Willi Einsiedler ausgeschossen.

1973

Zum 90jährigen Vereinsbestehen besuchten uns die Schützen aus Freiburg-St.Georgen und überbrachten als Gastgeschenk das 1. Fenster mit Bleiverglasung.

Am 28.09.1973 wurde der Ältestenbeirat beschlossen. Thomas Geis, Xaver Klaus, Anton Lay, Willi Einsiedler, Stefan Metz und Martin Bareth wurden als Erste in den Ältestenbeirat gewählt.

1974

Es wurde zum ersten mal ein eigenes Königsschießen abgehalten. Zeitgleich wurde ein Nord-Süd-Pokal (Bahnlinie) ausgeschossen. Schützenkönig wurde Georg Bischof, den Titel des Jugendkönigs errang Rudi Geisenhof.

Beim Freundschaftstreffen (10-jähriges Jubiläum) in Freiburg fand u.a. eine Weinprobe in der Zentralkellerei Breisach statt.

1975

Die Festlichkeit der 25. Wiedergründung des Vereins wurde ausgiebig gefeiert. Die Königswürde errang Willi Fröhlich, den Titel des Jugendkönigs erhielt Norbert Wieser. Nachdem Hermann Heel 11 Jahre lang den Titel des Vereinsmeisters innehatte, musste er ihn in diesem Jahr an den Jungschützen Rudi Geisenhof abgeben. Im Juli hatte sich ein Einbrecher das Schützenheim als Ziel erkoren und einen erheblichen Sachschaden verursacht.

1976

Unsere Schützenfreunde in Freiburg-St.Georgen eröffneten wieder ihren KK-Stand. Die ausgeschossene Ehrenscheibe erhielt Viktoria Geisenhof. Bei den Neuwahlen trat Ludwig Heel sen. von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

1977

Beim diesjährigen Faschingsball übernahmen die Zigeuner das Zepter im Schützenheim. In der Zeit vom 15.04. – 03.05. wurde erstmals das Anton-Gasteiger-Pokalschießen in einer Art 3-Kampf (Schafkopfen – Meister - Tiefschuß) durchgeführt. Den Wanderpokal errang Max Imhof.

1978

Unser Gemeindeoberhaupt Walter Hebeisen hat nun doppelt zu tragen. Mit einem 20,0 Teiler erhielt er die Königswürde übertragen. Bei der Jugend hatte Conny Kempf die Nase vorn.

1979

Ein Jahr, in dem sich nichts berichtenswertes ereignete. Auch dies – eine Pause muss mal sein.

1980

Beim Gauschießen in Rieder holte sich der Verein 3 Mannschafts-, 4 Einzelsiege und den Pokal für die Meistbeteiligung. Ein Besuch der Schützen aus Einberg bei Coburg fand in diesem Jahr statt. Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums stiftete die Allgäuer Alpenmilch AG einen Wanderpokal, der unter den Vereinen Altdorf, Ebenhofen, Biessenhofen und der Sportschützengruppe der AAA ausgeschossen wurde. Die ZSG war vor den Alpenmilch-Sportschützen am erfolgreichsten und sicherte sich somit auch den Pokal. Am 30. Dezember feierte das Jahres-Abschlusschießen Premiere. Nicht einmal die „Wurfpfeile“

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

änderten die Preisträger auf den vordersten Plätzen – Max Imhof sicherte sich die erste Wahl unter den aufgehängten Wurstpreisen.

1981

Unser Patenverein – Freiburg-St.Georgen feierte sein 70-jähriges Jubiläum. Für drei Tage ging es nach Oberfranken – Einberg war unser Ziel. Ein Besuch der Veste Coburg und ein Abstecher an die Zonengrenze waren ein Teil des umfangreichen Programms.

1982

Unsere Schützenfreunde aus Freiburg-St.Georgen besuchten uns und gemeinsam mit Ihnen fand in einem festlichen Rahmen und einem vollen Schützenheim die Königsehrung statt.

Der Sportschützengau Kaufbeuren/Marktoberdorf weihte am 25.09. seine Gaustandarte ein.

1983

Bereits bei der Jahreshauptversammlung und bei der außerordentlichen Generalversammlung wurden der Terminplan und Detailinformation zur Gestaltung und Durchführung des Gauschießens allen Anwesenden mitgeteilt. Zugleich wurde um rege Mithilfe und Unterstützung ersucht. Den Titel des Jahrhundertkönigs sicherte sich Erich Jedelhauser, bei der Jugend war Gabriele Glage erfolgreich.

Am Fronleichnamstag kündigten Fanfaren und Böllerschüsse die Eröffnung des 23. Gauschießens an. Auch unsere befreundeten Vereine aus Einberg und Freiburg-St.Georgen waren mit einer Abordnung zur Eröffnung des Jubiläumsschießens erschienen. Trotz schönsten Wetters traten 1324 Schützen zum Kampf um Ringe und Blattl an die Stände. Während der 10 Schießtage war oftmals die Feuerwehr gefragt, um im Zelt eine einigermaßen angenehme Temperatur zum Schießen zu haben. Beim Festakt waren nicht nur zahlreiche Gäste, Vertreter vom Schützenbezirk, Schützengau und der ortsansässigen Vereine anwesend. Die Oberbürgermeister der Nachbarstädte und auch Mitglieder des Bundes- und Landtages waren vertreten. Der Festsonntag präsentierte sich mit strahlendem Sonnenschein. Zahlreiche Zuschauer säumten den Weg des Festzuges, der aus mehr als 60 Gruppen bestand, u.a. 23 Musikkapellen und 9 Festwagen.

Bei der Deutschen Meisterschaft errang Josef Hegenauer in der Altersklasse den 2. Platz mit nur einem Ring Rückstand.

1984

Aufgrund der guten Finanzlage nach dem Gauschießen konnte das Schützenheim mit einem neuen Dach aus Kupfer versehen werden. Im Keller wurden die Dusch- und Umkleieräume für Schießstände umgebaut. 20 Jahre besteht nun die Freundschaft mit Freiburg-St.Georgen und ein Besuch wurde abgestattet.

1985

Erstmalig wurde in diesem Jahr die Wanderung durchgeführt. Der 1.Schützenmeister Hermann Heel hatte sie zusammen mit seinen Helfern mit Überraschungen und Hindernissen gespickt.

Beim 175. Oktoberfestschießen in München erzielte Max Imhof mit einem 4,3 Teiler den 1. Platz und konnte mit einem weiß-blauen Auto (Citroen 2CV – Ente) nach Hause fahren.

Vom Bezirk Schwaben wurde Max Imhof mit der Bronzemedaille zum Sportler des Jahres ausgezeichnet. Um alle Schützen auch auf die weihnachtliche Zeit einzustimmen, führte die ZSG eine Wanderung mit Laternen zur Mooshütte durch. Mit Glühwein, Weihnachtsliedern und -geschichten konnte man sich auf das nahende Fest einstimmen.

1986

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Beim Faschingsball herrschte im Schützenheim tropisches Klima. Die Räumlichkeiten waren in einen Dschungel verwandelt und dort war sodann der Teufel los. Beim Faschingsumzug wurde eifrigst die Urwaldpost gedruckt und verteilt.

Zum Festzug anlässlich der 1200-Jahr-Feier von Freiburg-St.Georgen beteiligten wir uns mit 38 Teilnehmern. Allerdings hatten die Veranstalter vergessen, sich rechtzeitig um gutes Wetter zu bemühen. Begleitet von dunklen Regenwolken startete der Festzug, aber nach etwa dreiviertel des Weges wurden die Teilnehmer binnen kürzestem bis auf die Haut durchnässt. Bis zum Besuch unserer Freunde in Biessenhofen gehörte diese Episode bereits der Vergangenheit an.

1987

Zur Einweihung des Schützenheim-Erweiterungsbaues am 01. Mai hatten uns die Einberger Schützenfreunde eingeladen. Den Teilnehmern wurden die Sehenswürdigkeiten von Coburg gezeigt und es stand auch ein Besuch an der Zonengrenze auf dem Programm. Bei sommerlichen Temperaturen traten wir die Heimreise an und gerieten dann in ein Schneetreiben.

Beim Festzug anlässlich des Gauschießens und 100-jährigen Jubiläum unseres Patenvereins Ebenhofen waren wir mit einem Jagdwagen der Göttin Diana vertreten.

Beim Besuch unseres Patenverein aus Beckstetten wurden wir wieder einmal mehr vom Einfallsreichtum unserer Schützenfreunde überrascht. Nicht nur, dass man in der Vergangenheit so manches mal „die Sau“ rausgelassen hatte, dieses mal machten sie es wahr. Als Gastgeschenk überbrachten sie ein Spanferkel, welches sodann das Schützenheim begutachtete und auch einweihete.

1988

Es wurden, aufgrund der nassen Erfahrungen in Freiburg-St.Georgen eigens Festzugteilnehmerregenschirme angeschafft, die beim Festzug anlässlich des Gauschießens in Untergermaringen erstmals zum Einsatz kommen sollten. Aufgrund der Wetterlage wurde dieser kurzfristig abgesagt. Auf dem Hartplatz vor dem Schützenheim weihten wir die Schirme trotzdem ein.

Am 16. Juli fand das Gourmetfest in Biessenhofen statt. An diesem Tag konnte man eine Vielzahl von Attraktionen mitnehmen, wenn man sich nicht scheute, dich durch Menschenmassen zu wühlen. Die ZSG bereicherte dieses Fest mit einem „Badischen Weinfest“. Das Schützenheim war mit der Öffnung der Räume ab ca. 12.30 Uhr stets übervoll.

25 Jahre Patenschaft mit Beckstetten stand im Terminkalender der Schützen. Mit einem umfangreichen Programm wurde diese Patenschaft sehr festlich gefeiert.

1989

Bei der Gemeindemeisterschaft konnte die ZSG Biessenhofen die Wanderscheibe erringen. Im Juli konnten wir mit unseren Schützenfreunden aus Freiburg-St.Georgen das 25-jährige Freundschaftsjubiläum feiern.

Den Königstitel für das Jahr 1989 errang mit einem 2,5 Teiler Hans-Joachim Wöhl. Die Königswürden blieben in der Familie, denn den Titel des Jugendkönigs sicherte sich Andreas Wöhl. Auch die 3. Platze waren in einer Familie – Hermann und Marion Wirth.

Beim alljährlichen Freundschaftstreffen mit Beckstetten stieg die Spannung bei Übergabe des Gastgeschenkes – brachten Sie es doch immer wieder fertig, hierbei für eine Überraschung zu sorgen. In diesem Jahr war eine massive Holzbank an der Reihe.

1990

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Das Jahr verging sehr ruhig. Einen Vereinsausflug zum Törggelen führte uns am zweiten Wochenende im November – am 10./11.11. – nach Südtirol. Mit Zwischenstopps an der Europabrücke und in Meran ging's nach Oberplanitzing. Unser Quartier im Hotel Römerrast verhiess uns bereits viel Vorfreude auf den Abend in der Jausenstation „Speckkeller“. Der Rückweg am Sonntag führte über das Dorf Tirol und den Reschenpass nach Hause.

1991

In diesem Jahr wurde der Faschingsball aufgrund des Golfkrieges abgesagt und statt dessen zum Kränzchen mit Herrenabend geladen.

Beim Besuch unsere Freunde aus Beckstetten – immerhin bereits das 10. – gefiel es der mitgereisten Ziege nicht bei uns und so blieb als Erinnerung die Ergänzung zu der Holzbank zurück – ein schöner massiver Holztisch mit Einschrift.

1992

Beim Faschingsumzug griff die ZSG Biessenhofen das Thema „Regionalflughafen Kaufbeuren“ auf. Mit einer mobilen Landebahn mit Lotsen und 4 Flugzeugen, sowie einer gegnerischen Gruppe, die mit einer von Hermann Heel erbauten Flugabwehrkanone ausgerüstet war, waren wir sehr aktiv vertreten.

Bei der Gemeindemeisterschaft konnten wir wieder einmal die Wanderscheibe in unser Heim holen.

1993

Bei der Jahreshauptversammlung stellte Vorstand Xaver Sailer den Bauplan und die Finanzierung der Baumaßnahme vor und erhielt seitens der Versammlung die Zustimmung.

Zum ersten mal wurde der Faschingsball gemeinsam mit dem Männerchor veranstaltet.

1994

Erweiterung des Schützenheimes

In diesem Jahr stand abermals ein Vereinsausflug an. Mit dem Busunternehmen „Orka“ fuhren wir zum Weinfest nach Wiesenthal.

1995

Erweiterung des Schützenheimes

Beim Faschingsball traten u.a. die Zillertaler Schürzenjäger auf.

Beim Gasteiger-Pokal-Schießen wurde die niedrigste Punktzahl, die es gibt – 3 Punkte – von Gerhard Bechteler erreicht, der sich damit zugleich den Pokal sicherte.

Zu Ehren von König Ludwig, dessen Geburtstag sich zum 150. Mal jährte, wurde ein Jubiläumsschießen durchgeführt. Die Ehrenscheibe mit dem Bildnis vom „Kini“ stiftete Vorstand Xaver Sailer und wurde von Reiner Heel gewonnen.

Mit dem besten Teiler in der Vereinsgeschichte – einem 0,6 Teiler errang Reiner Heel die Königswürde, gefolgt von Gisela Portner mit einem 1,7 Teiler.

In der Sommerpause wurden die letzten Handgriffe und Verschönerungen am Neubau durchgeführt, der sodann am 01. 09.1995 offiziell eröffnet wurde. Auch das letzte Fenster im Aufenthaltsraum zierte nun ein farbiges Fenster. Ein Präsent – gestiftet von Xaver Sailer und Hermann Heel – der heilige Sebastian (Schutzpatron der Schützen) zierte dieses Fenster als Motiv.

Im Oktober besuchten wir unsere Freunde im Breisgau. Einem kleinen Vergleichsschießen schloss sich eine Busfahrt über die Elsässer Weinstraße nach Straßburg an. Als Erinnerung an dieses Treffen brachten wir eine Original Schwarzwälder Kuckucksuhr nach Hause.

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Das Vereineschießen wurde bereits zum 25. Mal durchgeführt. Aus diesem Anlass wurde auch eine Ehrenscheibe ausgeschossen, die sich der Handballclub sicherte.

Unser Patenverein Freiburg-St.Georgen richtete am 12.11.1995 den Kreisschützentag aus. Hierzu erging vom Kreis eine Einladung an die ZSG Biessenhofen mit der Bitte um Entsendung Ihrer Fahne und Ihres Schützenkönigs.

Die ZSGB folgte der Einladung und so zogen die Fahne mit Xaver Sailer, Gerhard Seitz und Hermann Heel, sowie der Schützenkönig Reiner Heel mit Inge Sailer und Elfriede Heel an der Spitze der Fahnenabordnungen des Badischen Schützenkreises in die Festhalle ein.

Die Teilnehmer der ZSGB wurden mit der goldenen Ehrennadel des Kreises und Xaver Sailer mit dem goldenen Ehrenzeichen am Band ausgezeichnet.

In der ersten Hälfte des Dezembers musste sich der Verein von seinem Ehrenvorstand Ludwig Heel für immer verabschieden. In seiner Rede sagte Vorstand Xaver Sailer, dass mit ihm auch ein Teil der Geschichte des Verein von uns gegangen ist.

1996

Am 25.02. fand in Marktoberdorf der Bezirksschützentag statt, an dem auch eine Abordnung des Vereins teilnahm.

Bei der Gemeindemeisterschaft konnten wir uns neben einigen ersten Mannschafts- und Einzelwertungssiegern wieder einmal die Wanderscheibe sichern.

Zum letzten Mal fand in diesem Jahr das Anton-Gasteiger-Pokalschießen statt, denn Max Imhof gewann den Pokal zum Fünften mal.

Von der Schützengilde Bach in Tirol kam eine Einladung zum Festzug. In Verbindung eines Schützenausfluges folgte die ZSG Biessenhofen dieser Einladung.

1997

Unsere Jugend fuhr Mitte April für ein Wochenende auf eine Hütte im großen Walsertal zum Skifahren.

Bei der Gemeindemeisterschaft wurde erstmals auch eine Gemeindegönigin und ein Gemeindegönig geehrt. Den Titel des Königs sicherte sich unser Seniorenschütze Albert Heuchehele.

Beim Besuch unserer Schützenfreunde aus Freiburg-St.Georgen wurde das 30-Jährige gefeiert und all Diejenigen geehrt, die seit der ersten Stunde dabei waren.

Seit dem Treffen mit unseren Freunden aus Beckstetten ziert eine besondere Schützenscheibe unser Heim – die besten Ausreden der Schützen.

1998

Gauschießen

Aufgrund des anstehenden Gauschießen wurden die anstehenden Neuwahlen in der Jahreshauptversammlung um ein Jahr verschoben. Am „Lumpigen Donnerstag“ fand im Schützenheim ein Informationsabend statt. Hier wurden das Programm, die Planungen und Tätigkeiten vorgestellt. Auch konnten alle Interessenten sich bereits für einen Tätigkeitsbereich vormerken lassen. Die Alpenmilch-Sportschützen feierten ihr 25-jähriges Bestehen mit einem umfangreichen Gabentempel im Schützenheim.

Ab Mitte Mai begannen die Einsatzplanungen und -besprechungen, sowie die Schulungen und Übungstage. Die Eröffnung des 38. Gauschießen, verbunden mit dem 115-jährigen Vereinsjubiläum, konnte am Fronleichnamstag trocken und planmäßig durchgeführt werden. Allerdings gefiel die Witterung unserer EDV-Anlage nicht besonders. Am 2. Schießtag streifte sie zum ersten mal, das zweite mal musste unser 1.Schützenmeister sogar den Spezialisten zu Rate ziehen. Hierzu war es erforderlich,

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

ihn mit Hilfe des Schießleiter-Ausweises von der Bühne im Schloss abzuholen. Nach Beendigung des Schießens wurde umgehend mit dem Umbau begonnen um schnellstmöglich zum gemütlichen Teil wechseln zu können. Die Kapellen „Allgäu Power“ und „Mariana“ gestalteten zwei Abende. Allerdings ließ der Besuch zu wünschen übrig, denn diejenigen, die immer sagen: „in Biessenhofen ist nichts los“, kamen auch dann nicht ins Zelt, wenn etwas los war. Am Festakt wurden zahlreiche Mitglieder der ZSG Biessenhofen geehrt und zahlreiche Dankesworte und Geschenke zum Jubiläum ausgetauscht. Bei strahlendem Sonnenschein zog am Sonntag ein rund 5 km langer Festzug durch Biessenhofen. Zum alljährlichen Treffen lud der SV Beckstetten heuer zum Westernturnier. Nach bester Wildwestmanier ging es zum Schießen und derjenige Schütze mit den meisten Treffern wurde zum Sheriff ernannt.

1999

Pfingsthochwasser

Bei der Gemeindemeisterschaft errang Monika Eberle den Titel der Gemeinde-Jugendkönigin. Bei der Preisverteilung kam erstmals der Vorschlag eines VG-Schießens zur Sprache.

Am 01. Mai besuchten uns unsere Schützenfreunde aus Einberg. Unter dem Maibaum beim Mittagessen und im Anschluss in der Trauchgauer Alm erlebten wir alle ein paar gemütliche Stunden.

Die Königsehrung fand am Pfingstwochenende statt. Allerdings meinte es Petrus nicht allzu gut. Während der Königsehrung konnten wir alle verfolgen, wie das Wasser der Wertach und auch der Wasserstand im Keller stetig nach oben gingen. Das Wasser erreichte im Keller den bisherigen Höchststand und Rekord von 1,53 Meter. Michael Sprengl und seine Frau Christine retteten – mit Taucheranzügen ausgestattet – Standanlagen, Scheiben, Wein- und Schnapsflaschen. In einem Tauchgang überprüfte er den Gulli, die Tanks und das sonstige Inventar. Aufgrund des Schaden an Heizung und Tanks wurde die Umstellung auf Gas beschlossen und durchgeführt.

Beim Gauschießen in Aitrang mussten wir ohne Festkapelle marschieren, da diese aufgrund eines organisatorischen Fehlers des Veranstalters kurzfristig an die Zugspitze abgezogen wurde.

Beim Besuch in Freiburg-St.Georgen gab es einen Abstecher ins Automuseum Schlumpf in Mühlhausen mit einer abschließenden Winzervesper im Weingut Faber.

2000

Einbau neuer Fenster

Zum ersten mal wurde in diesem Jahr das VG-Schießen durchgeführt. Dieses Schießen löst die Gemeindemeisterschaft ab und beinhaltet alle Vereine der Verwaltungsgemeinschaft Biessenhofen.

Zum Festumzug anlässlich des Gauschießens in Marktoberdorf ließ sich unser amtierender Schützenkönig Gerhard Seitz etwas einfallen. Er sagte sich, durch die Stadt laufe ich nicht – ich lasse mich fahren. In einer Kutsche ließ er sich gemeinsam mit der Jugendkönigin Monika Eberle gebührend feiern.

In der Sommerpause wurden im Schützenheim alle Fenster im Aufenthaltsraum ausgetauscht. Nachdem die alten Holzfenster immer für einen leichten Zug sorgten und somit ein hoher Wärmeverlust – insbesondere im Winter einherging, wurden nun Kunststofffenster eingesetzt.

Erstmals fand das Treffen mit unserem Patenverein Beckstetten an einem Freitag statt – Grund hierfür war, das der Buß- und Betttag als Feiertag gestrichen wurde, und wir insbesondere bei diesem Treffen doch gerne etwas länger sitzen bleiben.

2001

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Biessenhofen e.V.

- Chronik -

Der Umbau des Schießraumes wurde aufgrund gesetzlicher Bestimmungen durchgeführt. Parallel dazu wurde auch die Decke isoliert, um den Wärmeverlust nach oben zu stoppen.

Für den Besuch unserer Freunde aus St. Georgen stand diesmal ein königliches Programm an. Nach einer Bootsrundfahrt auf dem Forggensee mit Blick auf die königlichen Bauten, kehrte man im König-Ludwig-Musical-Theater zur Kaffeepause ein. Am Abend erschien sodann auch noch König Ludwig in Person von 3.SM Gerhard Seitz.

2002

Bei der Jahreshauptversammlung wurde seitens der Anwesenden die Zustimmung zur Satzungsänderung erteilt. Somit hat ab dem 17.01.2002 die Jugendordnung Einzug gehalten in der Satzung der ZSG Biessenhofen.

Bei den Neuwahlen änderte sich die Vorstandschaft an der Spitze und Xaver Sailer wurde zum Ehrenvorstand ernannt.

Das Schützenheim bekam in diesem Jahr auch eine neue Thekeneinrichtung.

Erstmals in der Geschichte des Vereins errang mit Hans-Joachim Wöhrle (2,6 Teiler) ein Schütze der ZSG Biessenhofen die Krone des Gau-Schützenkönigs.

2003

Vor 120 Jahren wurde die ZSG Biessenhofen gegründet und dies soll auch gefeiert werden. Für Ende Juni sind alle Patenvereine zu einem kleinen Jubiläumsschießen eingeladen. Im Vorfeld gab es bei der Terminplanung einige Probleme, da u.a. lange nicht klar war, ob der Gau Kaufbeuren-Marktoberdorf ein Schießen in dieser Zeit veranstaltet oder nicht.

2006

Gau-Jugendkönig Christian Hindelang

2008

Gau-Schützenkönig Gerhard Bechteler 1,6 Teiler